



RHEINKRAFTWERK SÄCKINGEN AG



Geschäftsbericht 2017

Titelbild: Austausch Maschinentransformator M4

RHEINKRAFTWERK SÄCKINGEN

Aktiengesellschaft
Bad Säckingen

Bericht über
das 57. Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis
31. Dezember 2017

Zur Vorlage in der
ordentlichen
Hauptversammlung
am 25. April 2018



Tagesordnung

der ordentlichen Hauptversammlung
am 25. April 2018, 11:45 Uhr
im Rheinkraftwerk Säckingen

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017 sowie des Berichts des Aufsichtsrats
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017
4. Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018

Organe der Gesellschaft

Staatskommissare

Dr. Gerhard Spilok Stuttgart	Leitender Ministerialrat Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden- Württemberg, Deutschland
Patrick Rötheli Aarau	Leiter Sektion Gewässernutzung Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Schweiz

Aufsichtsrat

Dr. Nicolaus Römer Geisenfeld	Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG Vorsitzender
Jörg Huwyler Sarnen	Leiter Division Axpo Power AG Hydroenergie stellv. Vorsitzender
Wolfgang Biesgen Laufenburg	Leiter i. R. Kraftwerke Energiedienst AG (bis 25.04.2017)
Ernst Frey Kaiseraugst	Unternehmer Mitglied des Verwaltungsrats der AEW Energie AG
Adrian Häsler Baar	Leiter Technischer Support Axpo Power AG Hydroenergie (bis 25.04.2017)
Bruno Knapp Muggensturm	Leiter Ressortsteuerung techn. Vorstand EnBW Energie Baden-Württemberg AG (ab 25.04.2017)
Irene Knauber Schwörstadt	Leiterin Service und Kraftwerke Energiedienst AG (ab 25.04.2017)
Ralf Neulinger Aichwald	Leiter Betrieb Erneuerbare Energien EnBW Energie Baden-Württemberg AG (ab 25.04.2017)
Gottfried Schreib Göppingen	Leiter i.R. Betrieb Erneuerbare Energien EnBW Energie Baden-Württemberg AG (bis 25.04.2017)
Klaus Wachter Ebersbach	Senior Manager Asset Management EnBW Energie Baden-Württemberg AG (bis 25.04.2017)
Hans-Peter Zehnder Illnau	Leiter Produktion Axpo Power AG Hydroenergie (ab 25.04.2017)
Dr. Hubert Zimmermann Habsburg	CEO der AEW Energie AG

Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat (gemäß Gesetz für die deutsch-schweizerischen Grenzkraftwerke vom 13.05.1957, veröffentlicht im Bundesgesetzblatt 1957 II, S. 262)

Ursula Schmid Bad Säckingen	kfm. Angestellte
Manfred Steinmeier Murg	Energieanlagen-Elektroniker

Vorstand

Ralf Reinhart Mosbach	Kaufmännischer / Technischer Vorstand
Martin Zeder Veltheim	Technischer Vorstand (bis 25.04.2017)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Geschäftsumfeld und marktbezogene Entwicklung

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft lag in Deutschland in den letzten drei Jahren bei einem Anteil zwischen 3 % bis 3,5 % des Bruttostromverbrauchs. Das deutsche Umweltministerium hatte vor Jahren eine Studie in Auftrag gegeben, um das Potenzial der Wasserkraft in Deutschland abzuschätzen. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass das nutzbare Potenzial bereits weitestgehend ausgeschöpft ist. Eine Erhöhung der Stromerzeugung aus Wasserkraft kann insbesondere durch die Modernisierung und Erweiterung bestehender Anlagen erreicht werden.

Betrieb

Im Geschäftsjahr 2017 konnte in Los 1 des Projektes MOPRO 2 die Bearbeitung und Mangelbehebung der Maschine 1 und 2 weitestgehend abgeschlossen werden. Auf Grund eines Schadens musste am 26. Juni 2017 die Maschine 1 erneut vom Netz genommen werden. Nach umfangreichen Untersuchungen und Bewertung des Schadens und möglicher Folgerisiken wurde begonnen, die Maschine 1 vollumfänglich zu demontieren. Die notwendigen Maßnahmen zur Behebung des Schadens werden voraussichtlich bis Herbst 2018 andauern.

Im Zuge der Mangelbehebung wurden Umbaumaßnahmen zur Lösung der Problematik der axialen Schwingungen an der Maschine 2 vorgenommen. Durch umfangreiche Messungen konnte nachgewiesen werden, dass durch diese Maßnahmen das technische Problem gelöst werden konnte. Somit kann die Umsetzung an der Maschine 2 als erfolgreich betrachtet werden. Für die Maschine 1 werden diese Umbaumaßnahmen nach Abschluss der Schadensregulierung umgesetzt. Der ausstehende PAC für die Maschine 1 konnte am 23. März 2017 mit Vorbehalt gewährt werden.

Bei weiteren Losen des Projektes MOPRO 2 konnte der Einbau und die Inbetriebnahme der Blocktransformatoren für die Maschinen 3 und 4 fertiggestellt werden. Ebenso wurden die Kabelzugarbeiten zum Anschluss der Maschinentransformatoren an die 110 kV-Schaltanlage abgeschlossen.

Die Netze BW GmbH konnte das Projekt des Umbaus der 110 kV-Freiluftschaltanlage bis auf kleinere Restarbeiten fertigstellen.

Am 31. März 2017 wurde die einjährige Fischzählung erfolgreich abgeschlossen. Die Fischzählung wurde im Auftrag des Bundesamts für Umwelt (BAFU) durchgeführt. Zum 1. April 2017 wurde das mehrjährige Projekt der PIT-Tagging Studie gestartet, welches durch das Institut für angewandte Ökologie umgesetzt wird.

Auf Grund der Projektstätigkeiten und des schadenbezogenen Stillstands der Maschine 1 standen im Geschäftsjahr 2017 großteils nur 3 Maschinen für den kommerziellen Betrieb zur Verfügung. Ansonsten zeichnete sich das Geschäftsjahr 2017 durch einen unfallfreien und störungsarmen Betrieb aus.

Wasserwirtschaft

Die mittlere Rheinwasserführung des Pegels Rheinfelden betrug im Berichtsjahr 920 m³/s und lag 10,6 % unter dem 10-jährigen Mittelwert (1 029 m³/s).

Geschäftsjahr	<u>2017</u> m ³ /s	<u>2016</u> m ³ /s
Mittlere Rheinwasserführung	920	1 129
Höchster Momentanwert	2 371	3 122
Niedrigster Momentanwert	367	410

Energieerzeugung

Die an den Generatorklemmen gemessene Bruttoenergieerzeugung belief sich im Geschäftsjahr auf 450,2 GWh (Vorjahr 434,9 GWh). Sie lag damit 3,0 % unter dem 10-jährigen Mittelwert. Auf Grund des Projektes MOPRO 2 konnten teilweise nur drei von vier Maschinen betrieben werden. Somit liegen im Betrachtungszeitraum des 10-jährigen Mittelwertes ca. 6 Jahre Betrieb mit drei Maschinen sowie ca. 4 Jahre Betrieb mit vier Maschinen.

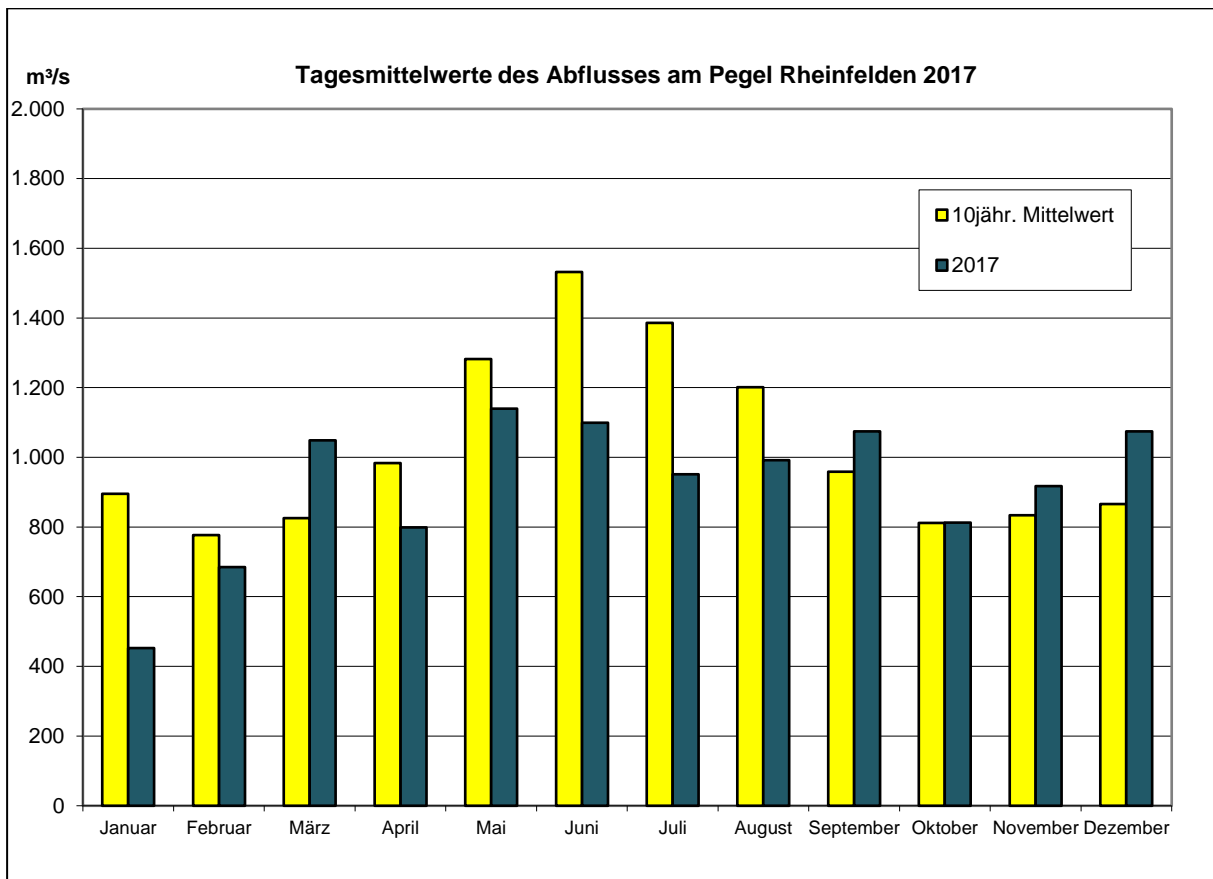
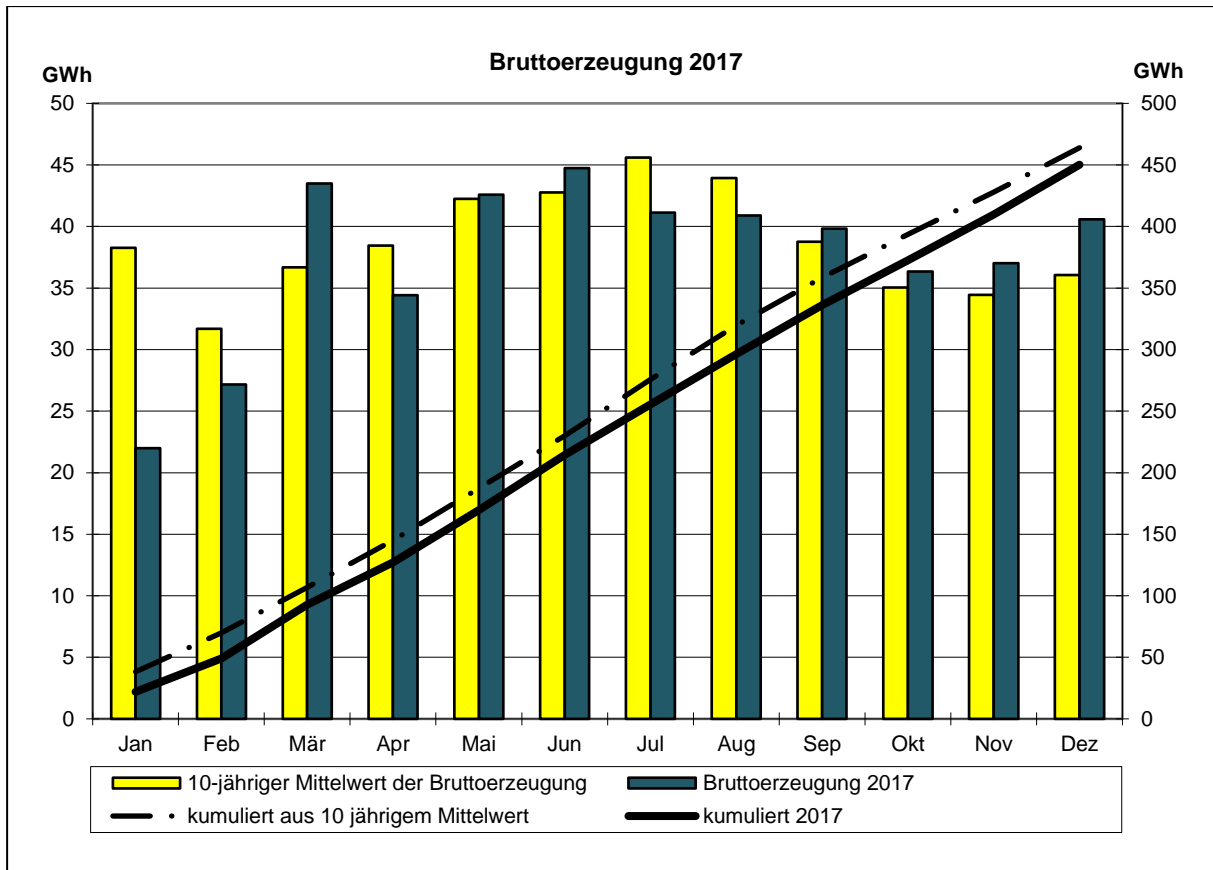
Die Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG hat für das Geschäftsjahr 2017 40,2 GWh (Vorjahr 37,7 GWh) an die Rheinkraftwerk Säckingen AG abgegeben.

An das Kraftwerk Laufenburg wurden insgesamt 64,2 GWh (Vorjahr 49,3 GWh), das entspricht 14,3 % der Jahresbruttoenergieerzeugung, an Einstauersatz kostenlos geliefert.

Der Anteil des Schluchseewerks am Einstauersatz an das Kraftwerk Laufenburg betrug auf Grund bestehender Verträge 4,0 GWh (Vorjahr 4,0 GWh).

Den Energie beziehenden Aktionären konnten nach Abzug des Eigenbedarfs und unter Einbeziehung der Einstauabgleiche eine Nettoerzeugung von 428,9 GWh (Vorjahr 426,1 GWh) geliefert werden.

Geschäftsjahr	GWh	<u>2017</u> GWh	<u>2016</u> GWh
Bruttoenergieerzeugung		450,2	434,9
Bezug			
von Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG			
Stauregelung 1972 (Höherstau)	7,1		
Stauregelung 1926 (Normalstau)	<u>33,1</u>	40,2	37,7
von Schluchseewerk AG			
anteilige Einstauersatzlieferung zugunsten			
Kraftwerk Laufenburg	<u>4,0</u>		<u>4,0</u>
Gesamtenergieaufkommen		494,4	476,6
Abgabe			
an Kraftwerk Laufenburg		64,2	49,3
Einstauersatzlieferung gesamt			
Eigenbedarf RKS	<u>1,3</u>		<u>1,2</u>
Lieferung an strombeziehende Aktionäre		<u>428,9</u>	<u>426,1</u>
Davon an:			
EnBW Energie-Baden-Württemberg AG,			
Karlsruhe		160,9	159,8
Energiedienst AG, Rheinfelden/Baden		53,6	53,3
AEW Energie AG, Aarau/Schweiz		107,2	106,5
Axpo Power AG, Baden/Schweiz		<u>107,2</u>	<u>106,5</u>
Gesamt		<u>428,9</u>	<u>426,1</u>



Kapitalflussrechnung (in Tausend EUR)

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Innerhalb des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit wird zusätzlich der Cashflow nach DVFA/SG ausgewiesen. Als Saldo ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr.

	2017	2016
1. Operativer Bereich		
Jahresüberschuss	300,0	300,0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	1.112,0	826,9
Veränderung der Altersteilzeitrückstellung	656,5	137,5
Veränderung der Pensionsrückstellung	195,8	-196,5
Veränderung der Heimfall-Verpflichtung	1.753,0	2.486,0
Cashflow nach DVFA/SG	4.017,3	3.553,9
Ergebnis aus Anlagenabgängen	0,0	0,0
Veränderungen der Vorräte	1,0	2,6
Veränderungen der Forderungen/Verbindlichkeiten gegen(über) Beteiligungsunternehmen	2.714,5	-3.013,4
Veränderungen der Forderungen sowie anderer Aktiva	-276,3	160,9
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	-89,6	-189,8
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.093,9	-181,8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	7.460,8	332,4
2. Investitionsbereich		
Investitionen in Sach- und Finanzanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände	-3.842,1	-661,1
Erlöse aus Anlagenabgängen des Sach- und Finanzanlagevermögens	0,4	13,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.841,7	-647,7
3. Finanzierungsbereich		
Gezahlte Dividenden	0,0	-300,0
Aufnahme / Tilgung Bankdarlehen	-2.654,1	-2.445,9
Verrechnung Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	0,0	0,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.654,1	-2.745,9
Veränderung des Finanzmittelbestands	965,0	-3.061,2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	51,4	3.112,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.016,4	51,4

Ertragslage

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr liegen bei 10 917 TEUR (Vj. 10 569 TEUR), davon wurden auf Basis von Abnahmeverträgen mit den Aktionären 10 888 TEUR (Vorjahr 10 539 TEUR) erzielt. Der Gewinn ist mit 300 TEUR gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Als wesentliche Aufwendungen sind im Geschäftsjahr das von den deutschen und schweizerischen Behörden geforderte Wassernutzungsentgelt in Höhe von 3 412 TEUR (Vj. 3 368 TEUR) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen über 2 711 TEUR (Vj. 2 900 TEUR) angefallen. Der Personalaufwand beläuft sich auf 2 305 TEUR (Vj. 1 940 TEUR).

Finanzielle Lage

Zur Finanzierung des Großprojektes MOPRO 2 wurde mit einer hiesigen Bank im Juni 2011 ein Darlehensvertrag über 19,1 MioEUR abgeschlossen. Die Auszahlung erfolgte in verschiedenen Tranchen, die letzte im Juni 2015. Die Tilgung begann im Juni 2016 und endet im Juni 2023. Der Darlehensstand zum Bilanzstichtag beträgt 14,0 MioEUR.

Die finanziellen Verpflichtungen werden überwiegend aus den kurzfristig fälligen Forderungen gegenüber Aktionären (36 %) gedeckt.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 16,0 % (Vj. 15,7 %). Der Anteil des Anlagevermögens beläuft sich auf 66,5 % (Vj. 62,3 %), der Anteil der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt 31,3 % (Vj. 37,5 %) an der Bilanzsumme.

Auf Grund des strengen Niederstwertprinzips und verlustfreier Bewertung wurden erkennbare Verluste über Abwertungen und Rückstellungen berücksichtigt.

Mitarbeiter

Die deutschen Mitarbeiter sind nach den geltenden Tarifverträgen für die Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe; die Mitarbeiter aus der Schweiz nach den Anstellungsgrundlagen der Axpo Power AG, Baden (CH) angestellt.

Allen Betriebsangehörigen dankt der Vorstand für die im Berichtsjahr mit Fleiß und großer Einsatzbereitschaft geleistete Arbeit, der Mitarbeitervertretung für die sachliche, von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit.

Wesentliche Chancen und Risiken

Unser Unternehmen hat geeignete Maßnahmen getroffen um, z. B. über Arbeitsrichtlinien Planungs- und Kontrollinstrumente, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Das Risikomanagement wird durch allgemeine Arbeitsrichtlinien festgelegt und soweit Einzelrisiken hiervon nicht hinreichend erfasst sind, werden diese durch die Einholung von externen Gutachten in technischer und rechtlicher Sicht begleitet, um hinreichende Informationen und Entscheidungsgrundlagen zu erhalten. Diese Daten werden auf der Ebene unseres Unternehmens in einem zentralen Gremium zusammengeführt.

Weitere Elemente des Risikomanagementsystems sind zudem, dass

- Risiken, die aus wesentlichen Investitionen resultieren, durch Investitions-/Planungsrechnungen bewertet werden
- turnusmäßig über die Geschäftsentwicklung und Investitionsmaßnahmen berichtet wird
- aufgrund schlanker Personalstrukturen jederzeitiger Einblick der Geschäftsleitung in das aktuelle Vertragswesen und die Geschäftsentwicklung ermöglicht wird.

Nach heutiger Einschätzung sind keine Risiken auszumachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden würden. Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind ebenfalls keine abzusehen. Der Strommarkt wird zunehmend vom Vorrang der nach EEG geförderten Stromerzeugung geprägt; dies kann Auswirkungen auf die Fahrweise des Kraftwerkes haben und erfordert daher auch weiterhin eine sichere und dabei möglichst kostengünstige Produktion des Stroms, welcher durch vertraglich festgeschriebene Stromabnahmeverpflichtungen der Aktionäre gegen Erstattung der Jahreskosten abgenommen wird.

Ausblick

Das 2011 begonnene Großprojekt MOPRO 2 zur Modernisierung der Anlage wird im Geschäftsjahr 2018 und auch in den folgenden Geschäftsjahren bis ca. 2020 zu steigenden Jahreskosten von ca. 5-10 % führen.

Bereich Forschung und Entwicklung

Unser Unternehmen betreibt keinen eigenen Bereich für Forschung und Entwicklung.

Bericht über Zweigniederlassungen

Es existiert keine Zweigniederlassung.

Bilanz zum 31. Dezember 2017
(in Tausend EUR)

Aktiva	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	1 583	1 641
Sachanlagen	(3)	<u>29 665</u>	<u>26 878</u>
		<u>31 248</u>	<u>28 519</u>
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	22	23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	14 709	17 150
Flüssige Mittel	(6)	<u>1 017</u>	<u>51</u>
		<u>15 748</u>	<u>17 224</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	<u>6</u>	<u>3</u>
		<u>47 002</u>	<u>45 746</u>
Passiva	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital	(8)		
Gezeichnetes Kapital		5 000	5 000
Gewinnrücklagen		1 904	1 904
andere Gewinnrücklagen		300	0
Bilanzgewinn		<u>300</u>	<u>300</u>
		7 504	7 204
Pensionsrückstellung	(9)	8 513	8 317
Steuerrückstellungen	(9)	8	7
Heimfallverpflichtung	(9)	13 990	12 237
Sonstige Rückstellungen	(9)	1 115	549
Verbindlichkeiten	(10)	<u>15 872</u>	<u>17 432</u>
		<u>39 498</u>	<u>38 542</u>
		<u>47 002</u>	<u>45 746</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
(in Tausend EUR)

	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	(11)	10 917	10 569
Aktivierete Eigenleistungen	(12)	53	41
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	<u>1 008</u>	<u>1 005</u>
		11 978	11 615
Materialaufwand	(14)	- 486	- 356
Personalaufwand	(15)	- 2 305	- 1 940
Abschreibungen	(16)	- 1 112	- 827
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	- 4 547	- 4 815
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(18)	0	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(18)	- 2 711	- 2 900
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	<u>- 507</u>	<u>- 470</u>
Ergebnis nach Steuern		310	310
Sonstige Steuern	(20)	<u>- 10</u>	<u>- 10</u>
Jahresüberschuss		300	300
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		300	300
Entnahme Gewinnvortrag		<u>- 300</u>	<u>- 300</u>
Bilanzgewinn		<u>300</u>	<u>300</u>

Entwicklung des Anlagevermögens
(in Tausend EUR)

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Vortrag 01.01.2017	Zugänge Umbuchungen(U)	Abgänge	Stand 31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2 750	3	4	2 749
Sachanlagen				
Grundstücke mit Geschäftsbauten	5 415	0	0	5 415
mit Wohnbauten	-	-	-	-
ohne Bauten	281	-	-	281
Tiefbauten, Wasserbauliche Anlagen	100 622	-	-	100 622
Technische Anlagen und Maschinen	46 551	600 (U) 10 984	13 936	44 199
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 482	199	37	1 644
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13 627	3 040 (U) -10 984	-	5 683
	167 978	3 839	13 973	157 844
Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-
	170 728	3 842	13 977	160 593

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Vortrag 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
1 109	61	4	1 166	1 583	1 641
5 293	4	-	5 297	118	122
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	281	281
95 011	281	-	95 292	5 330	5 611
39 531	708	13 936	26 303	17 896	7 020
1 265	58	36	1 287	357	217
-	-	-	-	5 683	13 627
141 100	1 051	13 972	128 179	29 665	26 878
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
142 209	1 112	13 976	129 345	31 248	28 519

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Rheinkraftwerk Säckingen AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend hierzu waren die Regelungen des Aktiengesetzbuches zu beachten.

Die Rheinkraftwerk Säckingen AG ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB mit Sitz in Bad Säckingen, eingetragen unter der Nummer HRB 630106 im Register des Amtsgerichts Freiburg. Von den größenabhängigen Aufstellungserleichterungen des § 288 HGB wird Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind Posten zusammengefasst. Sie werden im folgenden Anhang besonders erläutert. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die Darstellung wurde gegenüber dem Vorjahr nicht geändert und entspricht den Regelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG). Soweit Sachverhalte auf Grund eines Wahlrechts nicht in der Bilanz/GuV dargestellt sind, werden diese im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich erforderlicher Abschreibungen angesetzt.

Die Berechnung der planmäßigen Abschreibungen basiert auf den für unseren Wirtschaftszweig geltenden AfA-Tabellen des Bundesministers der Finanzen. Die Abschreibungen wurden linear vorgenommen.

Bis zum Geschäftsjahr 2007 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 410 EUR im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Im Rahmen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes wird ab dem Geschäftsjahr 2010 diese Regelung wieder angewandt. Selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwar 150 EUR, aber nicht 1 000 EUR übersteigen, wurden für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 in einen Sammelposten aufgenommen, welcher gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben wird (Poolabschreibung).

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit nach dem Niederstwertprinzip der Einstandskurs zu beachten war, wurde dieser angesetzt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen seit 2016 aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt. Die Zinssätze wurden zum Bilanzstichtag den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinsstrukturkurven entnommen.

Für den Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG sind Verbindlichkeiten zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Dies bedeutet, dass trendbedingte Wertänderungen wie z. B: Gehaltsentwicklungen und Rentenanpassungen bei der Rückstellungsermittlung zu berücksichtigen sind. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (Methode der laufenden Einmalprämien) gewählt. Danach ist für aktive Berechtigte die Rückstellung (Sollwert) gleich dem Barwert der zum Stichtag erdienten künftigen Versorgungsleistungen. Für Berechtigte, die mit einem unverfallbaren Anspruch ausgeschieden sind, ist die Rückstellung (Sollwert) gleich dem Barwert des unverfallbaren Anspruchs.

Der sich aus der ab 2016 vorgeschriebenen Neubewertung der Pensionsrückstellung ergebende Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zum 31.12.2017 beläuft sich auf 936 117 EUR. Dies bewirkt weiterhin eine Ausschüttungssperre, da der Gewinnvortrag diesem Betrag nicht entspricht und nicht ausreichend freie Rücklagen vorhanden sind.

Erläuterungen zur Bilanz (in Tausend EUR)

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 12 und 13 dargestellt.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Werte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und werden linear abgeschrieben. Die Zugänge im Berichtsjahr belaufen sich auf 3 TEUR.

(3) Sachanlagen

Die Investitionen in Höhe von 3 839 TEUR betreffen geleistete Anzahlungen für MOPRO 2 (3 040 TEUR), Technische Anlagen (600 TEUR) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (199 TEUR). Bei den Abgängen von historischen Anschaffungskosten in Höhe von 13 973 TEUR handelt es sich um veraltete und technisch überholte Anlagen und Betriebsausstattungen. Die Umbuchungen (10 984 TEUR) betreffen die Generalüberholung der Maschine 1 einschließlich dem Generator, Blocktransformator sowie Einlaufrechen, die Blocktransformatoren für die Maschinen 3 und 4 sowie die Energieableitung Kabelanlage, die Elektrotechnik und Leittechnik mit Anlagensteuerung, wofür in den Vorjahren und im Geschäftsjahr Vorauszahlungen geleistet wurden.

(4) Vorräte

Der Ausweisbetrag (22 TEUR) betrifft ausschließlich Reserveteile und Betriebsmittel, die zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Altersstruktur bewertet wurden.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32	32
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14 217	16 931
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>460</u>	<u>187</u>
	<u>14 709</u>	<u>17 150</u>

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Ansprüche auf Erstattung der Jahreskosten.

Für die Altersteilzeit besteht eine Rückdeckungsversicherung. Der in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Aktivwert der Versicherungen, welche Deckungsvermögen darstellen, beträgt 83 TEUR. Die geleisteten Beträge belaufen sich auf 84 TEUR, die verrechneten Aufwendungen betragen 1 TEUR.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(6) Flüssige Mittel

Es handelt sich überwiegend um Guthaben der laufenden Konten bei Kreditinstituten in EUR und CHF mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(7) Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen betreffen Aufwand für Versicherungen des Folgejahres.

(8) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5 000 TEUR. Es handelt sich um 5 000 auf den Namen lautende Aktien im Nennbetrag von jeweils 1 TEUR.

Es sind beteiligt:	37,5 %	EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
	25,0 %	AEW Energie AG, Aarau/CH
	25,0 %	Axpo Power AG, Baden/CH
	12,5 %	Energiedienst AG, Rheinfelden/Baden

Die Gewinnrücklagen haben sich gegenüber dem Vorjahr auf 2 204 TEUR erhöht. In der Hauptversammlung vom 25. April 2017 wurde beschlossen, den ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 300 000 EUR auf Grund der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen. Der Bilanzgewinn in Höhe von 300 TEUR blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, er entspricht dem Jahresüberschuss.

(9) Rückstellungen

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Rückstellungen für Pensionen	8 513	8 317
Steuerrückstellungen	8	7
Sonstige Rückstellungen - Heimfallverpflichtung	13 990	12 237
Übrige sonstige Rückstellungen	<u>1 115</u>	<u>549</u>
	<u>23 626</u>	<u>21 110</u>

Die Rückstellungen für Pensionen werden entsprechend den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften und laufende Leistungen an die berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeiter sowie die Hinterbliebenen gebildet. Die Zusagen bemessen sich vor allem nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie der Vergütung der Mitarbeiter. Bei den langfristigen Trendannahmen wurde ein Einkommenstrend von 2,75 % angesetzt. Der Rententrend wurde mit 2,25 % berücksichtigt. Der Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung wurde gemäß Rentenversicherungsbericht berücksichtigt. Bei der Bewertung wurde eine monatlich vorschüssige Zahlungsweise unterstellt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die "Richttafeln 2005 G" der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet, der Rechnungszinsfuß beträgt 3,67 %.

Die Heimfallverpflichtung ergibt sich aus Art. 37 der Konzessionsurkunden. In dieser Position wird der Gegenwert für Wirtschaftsgüter angesammelt, die bei Ablauf der Konzession entschädigungslos an die Konzessionsgeber übergehen. Die Berechnungsmodalitäten wurden vom Aufsichtsratsausschuss in seiner Sitzung vom 25. April 1967 festgesetzt. Danach werden für betrieblich genutzte Gebäude 25 %, für die übrigen Wirtschaftsgüter 40 % der Anschaffungswerte als anzusammelnder Rückstellungsbetrag angenommen. Ab dem Geschäftsjahr 2009 wird die Abzinsung gemäß BilMoG nach dem Barwertverfahren vorgenommen, der Rechnungszinsfuß beträgt zum Bilanzstichtag 2,94 %.

Bei allen Rückstellungen wurden künftige Preis- und Kostenverhältnisse berücksichtigt.

(10) Verbindlichkeiten

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14 000	16 654
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 492	468
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	-
Sonstige Verbindlichkeiten	379	310
davon aus Steuern	(167)	(261)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<u>(15)</u>	<u>(18)</u>
	<u>15 872</u>	<u>17 432</u>

Nach Laufzeiten ergibt sich zum 31. Dezember 2017 folgende Aufgliederung:

	<u>< 1 Jahr</u>	Restlaufzeit	
		<u>1 - 5 Jahre</u>	<u>> 5 Jahre</u>
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	2 600	10 500	900
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 492	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>370</u>	<u>9</u>	<u>-</u>
	<u>4 463</u>	<u>10 509</u>	<u>900</u>

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden entsprechend der Regelung des § 256a HGB bewertet. Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (in Tausend EUR)

(11) Umsatzerlöse

Aus Entgelten für Energielieferungen an die Aktionäre resultieren 10 888 TEUR (Vorjahr 10 539 TEUR). Durch die Anwendung von BilRUG ergeben sich sonstige Umsatzerlöse von 29 TEUR (Vorjahr 30 TEUR).

(12) Aktivierte Eigenleistungen

Zum Ansatz kommen die Eigenleistungen im Zusammenhang mit MOPRO 2 über 53 TEUR.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Die Vergütungen der Netze BW GmbH für die dezentrale Einspeisung der erzeugten deutschen Energie betragen 894 TEUR, davon betreffen 169 TEUR eine nachträgliche Vergütung für das Vorjahr. Des Weiteren waren periodenfremde Erträge und Auflösungen von Rückstellungen mit 45 TEUR zu verzeichnen.

(14) Materialaufwand

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	81	64
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>405</u>	<u>292</u>
	<u>486</u>	<u>356</u>

Von den Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen 204 TEUR das Modernisierungsprogramm MOPRO 2, insbesondere für Messungen und Untersuchungen. Instandhaltungsarbeiten an den Turbinen belaufen sich auf 79 TEUR, Betriebs und Instandhaltungskosten für zwei Schaltfelder im Unterwerk Münchwilen betragen 35 TEUR.

(15) Personalaufwand

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Löhne und Gehälter	1 927	1 503
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	378	437
davon für Altersversorgung	<u>(190)</u>	<u>(251)</u>
	<u>2 305</u>	<u>1 940</u>

In den Löhnen und Gehältern ist durch die geplante Reduzierung des Personalbestandes und den damit verbundenen Eintritt von drei Mitarbeitern in die Altersteilzeit ein einmaliger Zuführungsaufwand zur Altersteilzeitrückstellung enthalten. In den Aufwendungen für Altersversorgung betreffen 144 TEUR den Aufwand für deutsche Pensionsverpflichtungen.

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Gesamt	gewerbliche Arbeitnehmer	Angestellte
15	8	7

(16) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind im Anlagenspiegel auf den Seiten 12 und 13 dargestellt.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Entgelt für Wassernutzung	3 412	3 368
Zuweisung zur Heimfallverpflichtung	393	608
Sonstige Aufwendungen	<u>742</u>	<u>839</u>
	<u>4 547</u>	<u>4 815</u>

(18) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	- 3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>2 711</u>	<u>2 900</u>
	<u>2 711</u>	<u>2 897</u>

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen überwiegend den Zinsaufwand der Pensions- und Heimfallrückstellungen sowie Darlehenszinsen für MOPRO 2. Die Reduzierung resultiert überwiegend aus der geringeren Zuführung zur Heimfallrückstellung.

(19) Steuern vom Einkommen und Ertrag

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Deutschland	446	411
Schweiz	<u>61</u>	<u>59</u>
	<u>507</u>	<u>470</u>

Die aus den niedrigeren Zinsansätzen der Handelsbilanz gegenüber der Steuerbilanz resultierenden höheren Rückstellungszuführungen wirken sich bei den deutschen Ertragsteuern steuererhöhend aus.

(20) Sonstige Steuern

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Deutschland	10	10
Schweiz	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>10</u>	<u>10</u>

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse nach § 251 in Verbindung mit § 268 Abs. 7 HGB bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 15 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, davon zwei Teilzeitkräfte.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB beläuft sich auf 14 589 TEUR

Organe der Gesellschaft

Hier verweisen wir auf Seite 4 dieses Geschäftsberichtes.

Vorschüsse und Kredite an Organe bestehen nicht.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017 betragen 33 840 EUR.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2017 noch hätten berücksichtigt werden müssen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 300 000 EUR auf Grund der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n. F. den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Bad Säckingen, 29. Januar 2018

Rheinkraftwerk Säckingen**Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Rheinkraftwerk Säckingen Aktiengesellschaft, Bad Säckingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung. Er vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der beigefügte Lagebericht vermittelt, nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Lageberichts geführt.

Lörrach, 2. Februar 2018

FALCO Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klaus Schmid
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Lage sowie über den Gang der laufenden Geschäfte informiert. In zwei Sitzungen haben wir mündliche Berichte und schriftliche Beschlussvorlagen des Vorstands eingehend diskutiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Rheinkraftwerk Säckingen AG zum 31. Dezember 2017 sowie der Lagebericht sind von der FALCO Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lörrach geprüft worden. Diese wurde von der Hauptversammlung am 25. April 2017 gewählt und vom Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Die Prüfung hat zu keinerlei Einwendungen geführt, so dass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt wurde.

Der Bericht des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss der Rheinkraftwerk Säckingen AG teilgenommen. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Erläuterungen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Rheinkraftwerk Säckingen AG sowie den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss der Rheinkraftwerk Säckingen AG ist damit festgestellt.

Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwendungen.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 25. April 2017 sind die Herren Wolfgang Biesgen, Adrian Häsler, Gottfried Schreib und Klaus Wachter aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat würdigt die Verdienste der Herren und dankt für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Durch die Hauptversammlung 2017 wurden Frau Irene Knauber, Leiterin Service und Kraftwerke der Energiedienst AG sowie die Herren Bruno Knapp, Leiter Ressortsteuerung technischer Vorstand der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Ralf Neulinger, Leiter Betrieb Erneuerbare Energien der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und Hans-Peter Zehnder, Leiter Division der Axpo Power AG Hydroenergie neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung fand eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt. Dabei wurden Dr. Nicolaus Römer als Vorsitzender und Jörg Huwylter als sein Stellvertreter bestätigt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Betriebsangehörigen Dank und Anerkennung für ihren großen persönlichen Einsatz und die geleistete Arbeit aus.

Bad Säckingen, 25. April 2018

Der Aufsichtsrat

Dr. Nicolaus Römer
Vorsitzender